





1

Die großen Entscheidungen

Was für ein Start in den Tag!

Gleich nach dem Aufwachen hörte ich, dass eine neue Superschurkin ihr Unwesen treibt. Dann gibt's eben kein Frühstück, na und! Schnell wie der Blitz habe ich meinen Schlafanzug gegen meinen roten Anzug mit schwarzen Punkten getauscht und bin – Hoppla! – mit einem Satz aus meinem Dachfenster raus. Und zusammen mit Cat Noir habe ich wieder Paris gerettet. Bis zum nächsten Superschurken ...



Bei meiner Rückkehr in mein Zimmer wartet schon eine weitere Riesenherausforderung auf mich: mein magisches Kästchen, das ich noch fertigstellen muss.

»Wofür ist denn das magische Kästchen?«, fragt mich Tikki, die um meinen Kopf herumschwirrt.

»Ich verstecke darin mein Tagebuch«, meine ich lächelnd.

»Moment mal«, sagt sie nachdenklich. »Du willst mir doch nicht sagen, dass du alles, was du machst, in dieses Tagebuch schreibst?«

Genau dazu ist ein Tagebuch doch da, oder etwa nicht? Wozu braucht man denn sonst eines?

»Äh ... ja!«, antworte ich. »Ist das ein Problem?«

Tikki ist die Einzige, die meine wahre Identität kennt, und ich weiß, dass ich ihr alles anvertrauen kann. Aber es gibt einige Dinge, die ich nicht einmal ihr sagen würde. Zum Beispiel, wie ... verrückt ich nach Adrien bin! Na gut, sie weiß das schon, aber ich kann es ihr trotzdem nicht jeden Tag sagen! Stattdessen kann ich es in mein Tagebuch schreiben, lang und breit und kreuz und quer.

In großen Buchstaben oder in kleinen. In Blau oder in Rosa.

Oder so ähnlich.

Ich kann meinem Tagebuch auch anvertrauen, dass es nicht immer einfach ist, eine Superheldin zu sein, auch wenn ich das wahnsinnig gern bin. Aber manchmal wird es mir einfach etwas zu viel ...

»Erstens: Was ist, wenn jemand dieses Tagebuch liest und herausfindet, dass du

